

Förderung des Ökolandbaus 2015-2020

Bisherige Ergebnisse der Akzeptanzanalyse

Stefan Schwarze und Wolfgang Roggendorf

Thünen-Institut für Betriebswirtschaft und Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen



BGA KLARA (Schwerpunkt PFEIL)
Verden, 21.06.2023

©Michael Welling

Übersicht Vortrag

1. Einführung: Akzeptanzanalyse

2. Inanspruchnahme des Ökolandbaus

- Zeitverlauf, räumliche Verteilung und Produktionsanteile

3. Merkmale von Betrieben des Ökologischen Landbaus

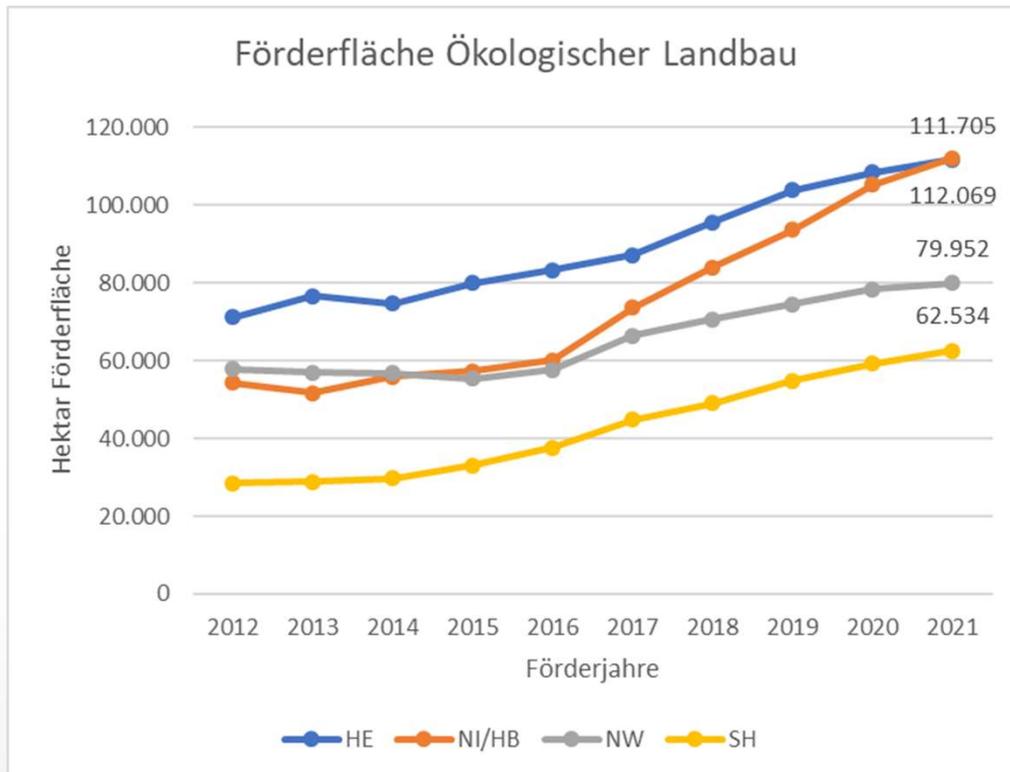
- Flächennutzung, Tierhaltung, Betriebsgröße

4. Zusammenfassung und Ausblick

Einführung: Akzeptanzanalyse

- Förderung des Ökolandbaus als Teil der Akzeptanzanalyse der AUKM in Niedersachsen/Bremen (NI/HB) und in den Ländern Hessen (HE), Nordrhein-Westfalen (NW) und Schleswig-Holstein (SH)
 - Die Akzeptanzanalysen gehen über die Untersuchung der Inanspruchnahme hinaus und stellen ausgewählte Merkmale der geförderten Betriebe dar.
 - Sie sind eine wichtige Basis für die spätere Wirkungsanalyse.
 - Work in Progress; dargestellte Ergebnisse nicht abschließend
-
- Datengrundlage:
 - InVeKoS für die Jahre 2012 bis 2021

Inanspruchnahme im Zeitverlauf



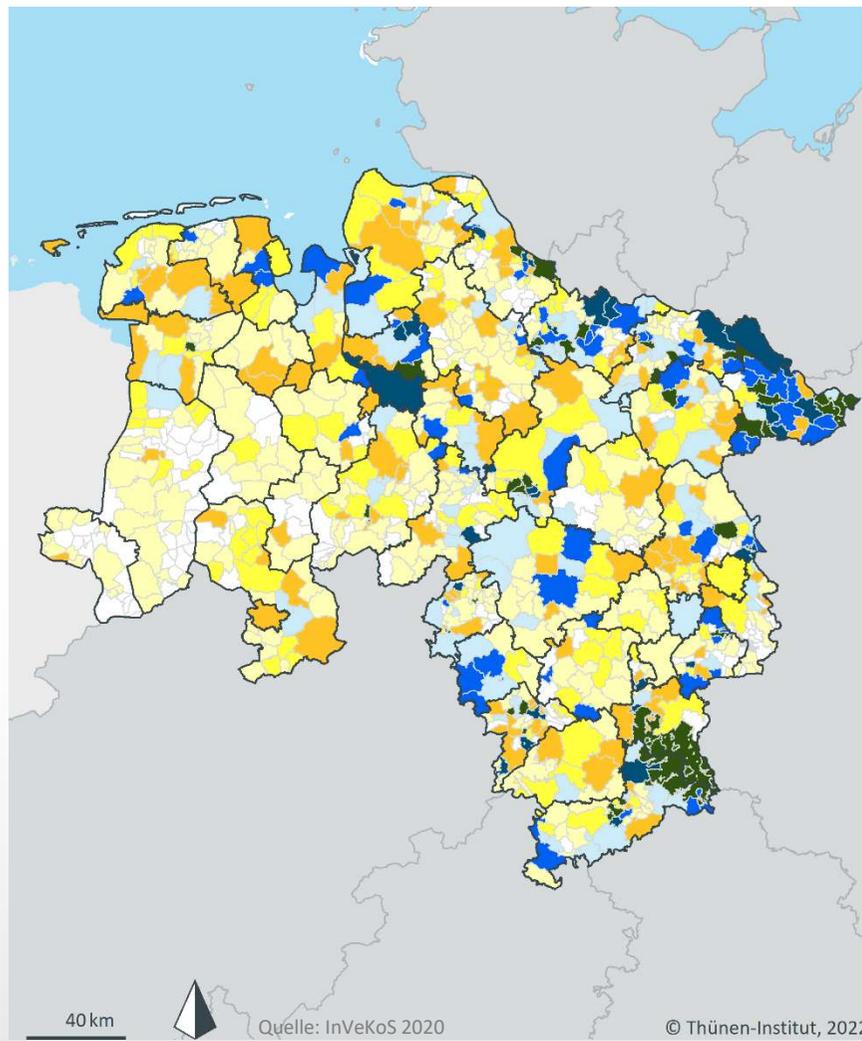
Quelle: InVeKoS 2012 bis 2021

- Zuwachs seit Beginn der Förderperiode in den fünf Ländern

In NI/HB:

- Bis 2016: Phase der Stagnation
- Seit 2016: dynamisches Wachstum mit einem Zuwachs von 86 % zwischen 2016 und 2021 (13,2 % pro Jahr)
- Ursachen für Zuwachs u.a.:
 - Ökoaktionspläne der Länder
 - Erhöhte Prämiensätze
 - gute Marktsituation

Räumliche Verteilung der Inanspruchnahme in 2020



Anteil in % ÖkoLandbau an LF (Anzahl der Gemeinden)

○ ohne Teilnahme	(176)
○ > 0,0 bis <= 2,0	(302)
○ > 2,0 bis <= 3,5	(131)
○ > 3,5 bis <= 6,0	(128)
○ > 6,0 bis <= 10,0	(89)
○ > 10,0 bis <= 15,0	(63)
○ > 15,0 bis <= 20,0	(31)
○ > 20,0	(41)

Maximum : 100%
(Am Großen Rhode)

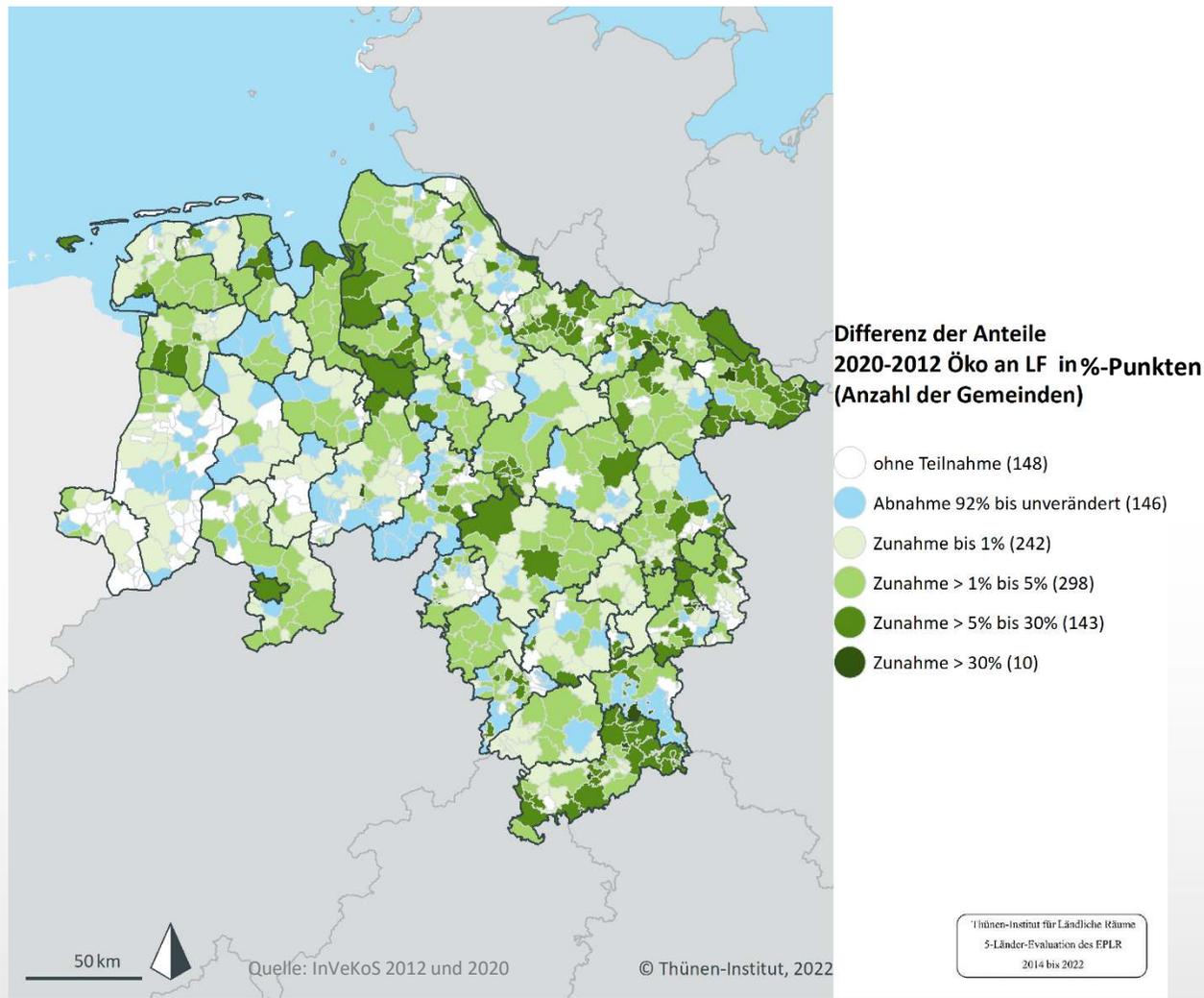
Landesdurchschnitt : 4.83 %

Median der Gemein-
den mit Teilnahme : 3.14 %

Thünen-Institut für Ländliche Räume
5-Länder-Evaluation des EPLR
2014 bis 2022

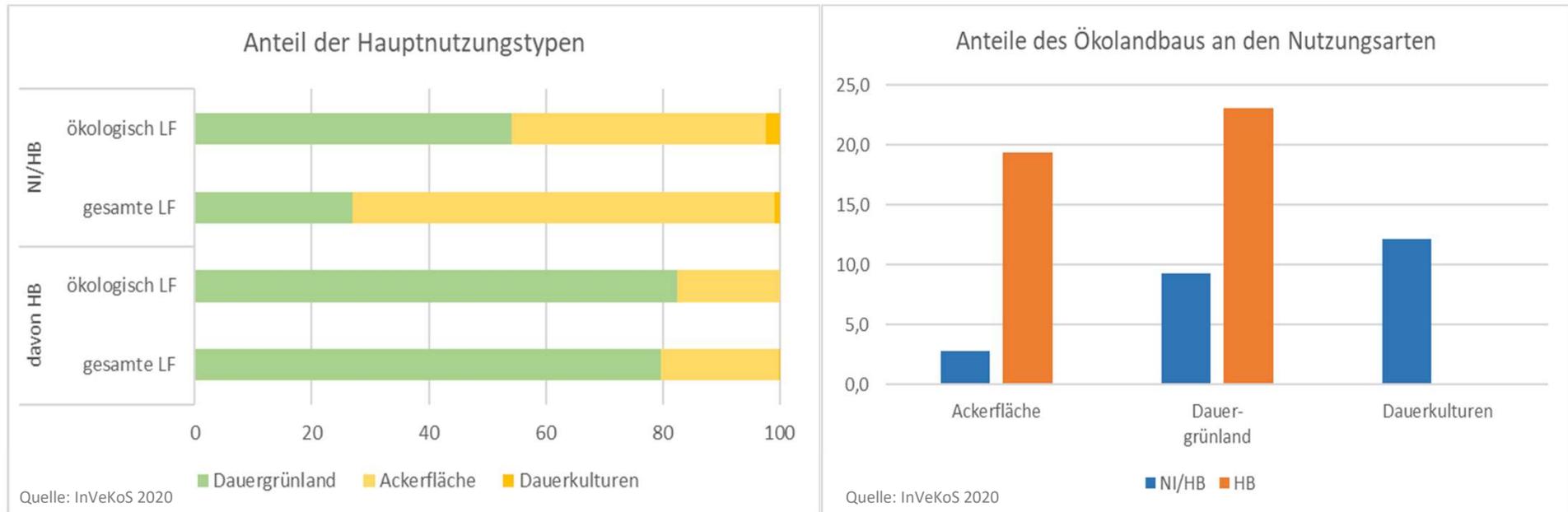
- Anteil von 4,1 % an der LF in 2020 (HB: 22,3 %)
- 1851 geförderte Betriebe (4,0 %)
- HB: 23 geförderte Betriebe (15,0 %)
- Große regionale Unterschiede
- Relativ hohe Anteile im Wendland, Harz und dem Umland der großen Städte
- Sehr niedrige Anteile im Weser-Ems-Raum

Veränderung der Inanspruchnahme zwischen 2012 und 2020



- Zuwachs im Programmgebiet um 1,9 %-Punkte (94 %)
- HB: Zuwachs um 16,0 %-Punkte (251 %)
- Auch hier starke regionale Unterschiede
- Relativ hohe Zuwächse finden sich im Wendland, Süd-Niedersachsen und dem Umland der großen Städte
- Sehr niedriger Zuwachs im Weser-Ems-Raum

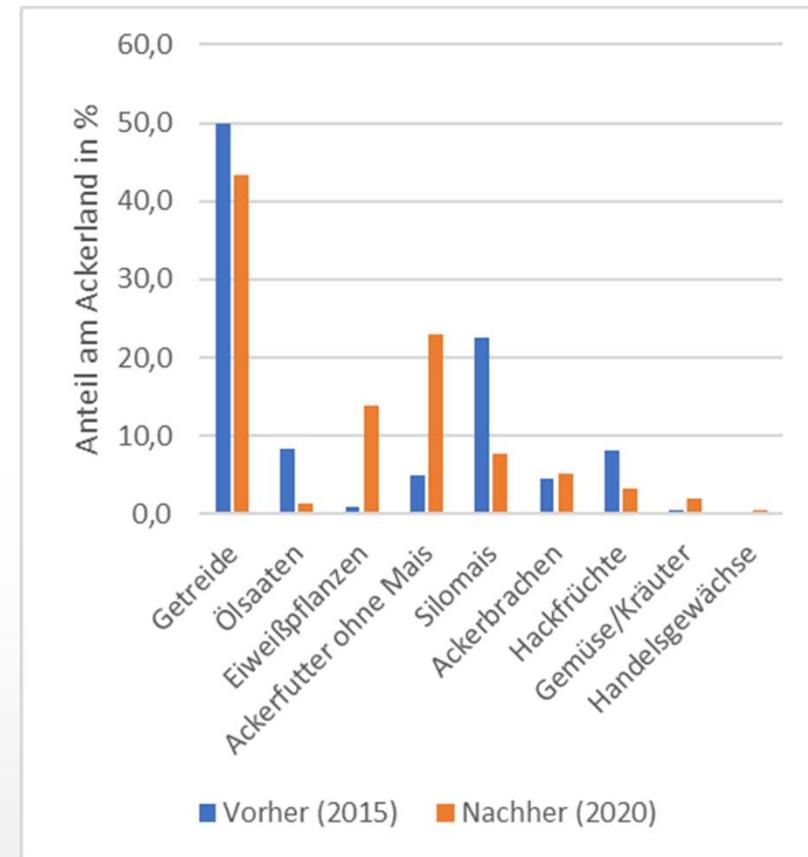
Inanspruchnahme in 2020 - Hauptnutzungsarten



- NI/HB: Im Ökolandbau ist die Grünlandnutzung mit >50 % dominant; wesentlich höherer Anteil im Vergleich zur gesamten LF
- NI/HB: Im 5-Ländervergleich höchster Anteil an Ackerfläche
- HB: Auch hier ist die Grünlandnutzung dominant (83 %), aber es besteht kaum ein Unterschied zur gesamten LF
- Dauerkulturen sind von gewisser Bedeutung in NI

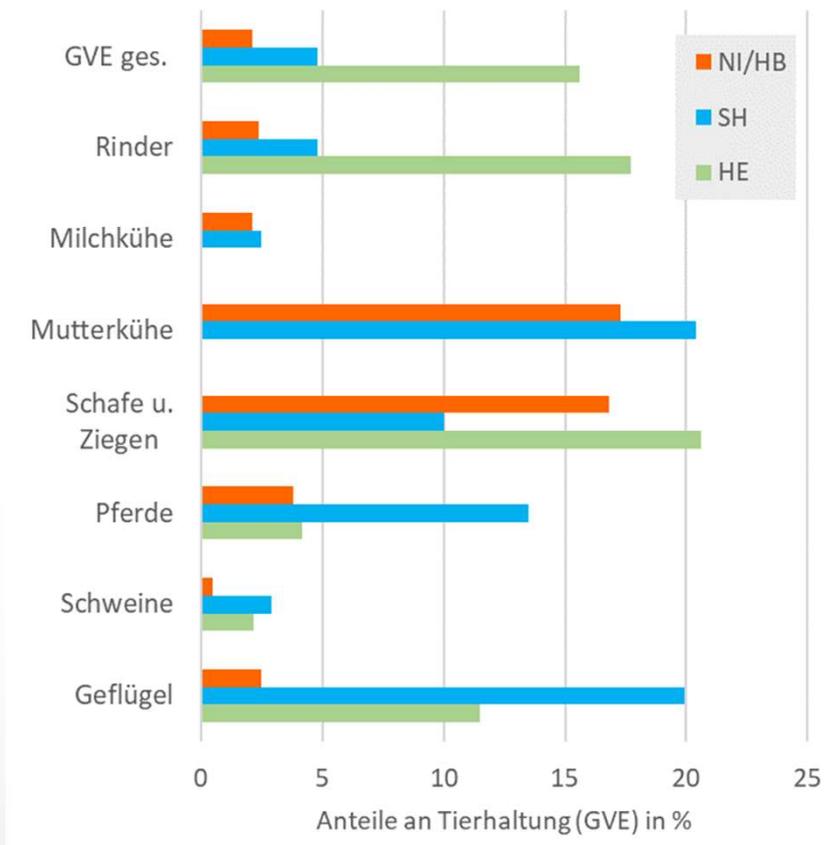
Ackerbau – Anteile der Kulturartengruppen

- Ackerbau wird dominiert von Getreide (45 %) und Ackerfutterpflanzen ohne Mais (23 %)
- Deutliche Veränderung des Anbauspektrums bei Einstieg in den Ökolandbau
 - Rückgang der Anbaufläche von Getreide, Ölsaaten, Silomais und Hackfrüchten
 - Starker Zuwachs bei Eiweißpflanzen, Ackerfutterpflanzen ohne Mais sowie Gemüse
- Signifikante Erhöhung der Kulturartenvielfalt und des Anteils von Sommerungen



Neueinsteigende Betriebe mit Ackerfläche, n = 311
Quelle: InVeKoS 2015 und 2020

Tierhaltung im Ökolandbau in 2020



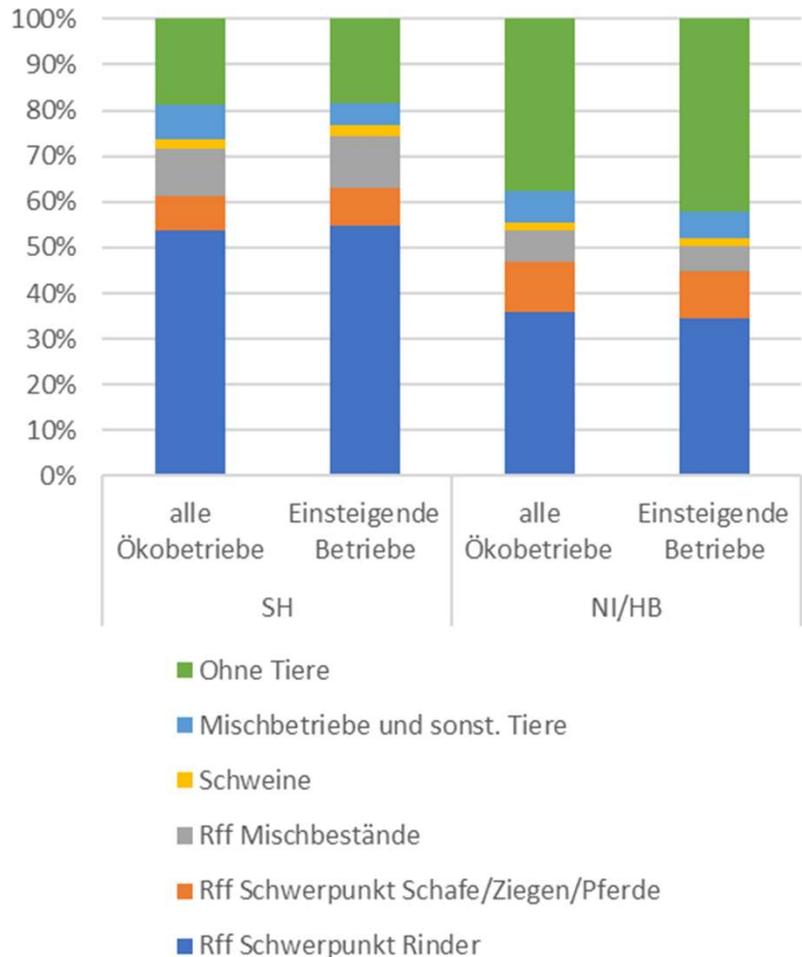
- Öko-Tierhaltung in NI/HB mit etwas geringerem Anteil an Gesamt-GVE als bei der Flächennutzung (in HE umgekehrt)

Nach Tierarten:

- In NI/HB besonders hohe Anteile bei Mutterkühen sowie bei Schafen und Ziegen
- Im Ländervergleich in NI/HB geringerer Anteil bei Rindern, Pferden, Schweinen und Geflügel
- Besonders die Schweinehaltung hat wenig Relevanz

Anmerkungen: ohne Säule = in InVeKoS nicht codiert; GVE = Großvieheinheiten
Quelle: InVeKoS 2020

Betriebsanalyse – Betriebstypen nach Tierhaltung



Rff: Raufutterfresser; Quelle: InVeKoS 2020

- Im Gegensatz zu SH, NRW und HE ist in NI/HB der Anteil an:
 - Ökobetrieben ohne Tierhaltung mit 37 % relativ hoch
 - Ökobetrieben mit dem Schwerpunkt Rinderhaltung relativ niedrig
- Schweinehaltung hat den geringsten Anteil
- Einsteigende Betriebe: Anteil von Betrieben ohne Tierhaltung ist höher

Vergleich des Tierbesatzes

	Betriebstyp	Besatzdichte 2020 (GVE/ha LF)	Differenz Besatz 2015/2020
NI/ HB	konventionell	2,09	-0,11
	öko - beibehaltend	0,85	-0,12
	öko - einsteigend	1,01	-0,41
SH	konventionell	1,31	-0,18
	öko - beibehaltend	0,88	-0,09
	öko - einsteigend	0,87	-0,37
HE	konventionell	0,74	-0,13
	öko - beibehaltend	0,65	-0,07
	öko - einsteigend	0,64	-0,14

Quelle: InVeKoS 2015 und 2020

- Im Ökolandbau systembedingt deutlich geringere Besatzdichte
- Abstockung der Tierbestände im Allgemeinen
- Betriebe, die in den Ökolandbau einsteigen, senken ihre Besatzdichte deutlich in NI/HB (und SH)

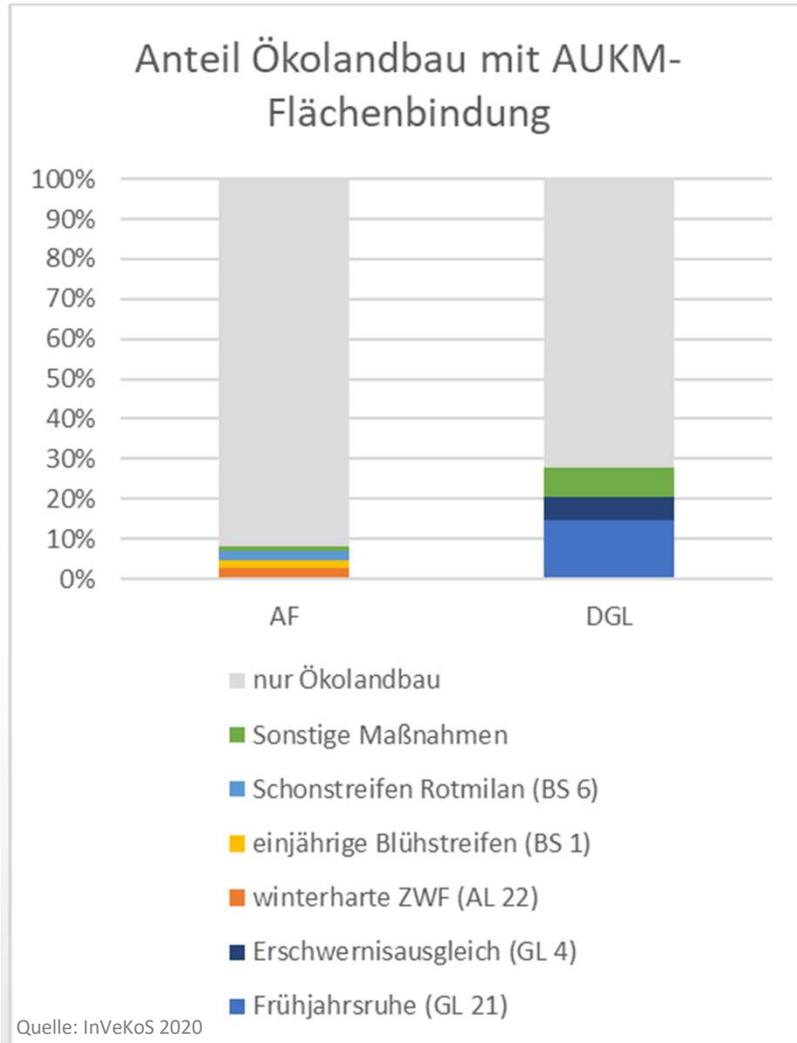
Betriebsgröße (LF) im Vergleich

		NI/HB		HE		SH		NW	
		Öko	Konv.	Öko	Konv.	Öko	Konv.	Öko	Konv.
Anzahl Betriebe	n	1.851	44.610	2.114	18.401	682	13.331	1.867	38.409
Betriebsgröße (LF)	ha	66,4	56,7	55,9	37,8	93,4	69,4	44,2	36,9
Diff. LF 2015 vs. 20	ha	5,0	0,9	4,6	1,0	15,1	-0,1	1,9	0,7

Quelle: InVeKoS 2020

- Betriebe des Ökologischen Landbaus bewirtschaften im Mittel deutlich mehr LF als konventionelle Betriebe (besonders ausgeprägt in SH)
- Sie sind im Mittel deutlich wachstumsorientierter, gilt vor allem für Betriebsgrößen unter 100 ha, in NI/HB aber auch für Betriebe > 100 ha
- Größenunterschiede vor allem bei Betrieben mit hohem Grünlandanteil

Betriebsanalyse – Kombination mit anderen AUKM



- Kombination der Ökolandbauförderung mit AUKM auf dem gleichen Schlag möglich
- Kombinationen z.T. mit Synergiewirkung
- 30 % der Grünlandfläche in Kombination mit anderen Maßnahmen v. a. in Schutzgebieten.
- 9 % der Ökolandbau-Ackerfläche in Kombination mit anderen AUKM
- Neue Förderperiode: Daten liegen noch nicht vor

Fazit und Ausblick

- Ökologischer Landbau mit hohen Wachstumsraten seit 2017
- Die weitere Entwicklung ist allerdings mit Fragezeichen versehen
- Um die politischen Zielsetzungen zu erreichen...
 - müssen die hohen Zuwachsraten der letzten Jahre gehalten werden und
 - der Ökolandbau auch in den landwirtschaftlichen Intensivregionen etabliert werden
- Ökolandbau zeichnet sich durch hohe Dynamik in der strukturellen Entwicklung der Betriebe aus
- Die Auswertungen zeigen Anpassungsreaktionen der Betriebe auf, die in den Ökolandbau einsteigen, auch bei relevanten Intensitätsmerkmalen
- Wirkungseinschätzungen nicht allein auf Basis der InVeKoS-Daten möglich, dazu sind weitergehende Analysen und Daten erforderlich

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für weitere Informationen:

stefan.schwarze@thuenen.de

www.eler-evaluierung.de

Thünen-Institut für Betriebswirtschaft



©Claus Deblitz



©Michael Welling



©Jaqueline Felix